

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	9
<u>Teil I:</u> Peter GSTETTNER	
KONFLIKTANALYSE UND BILDUNGSREFORM Die "aktive Mitwirkung der Menschen an der Basis" als sozial- wissenschaftliche Veränderungsperspektive	11
1. Einleitung: Problem Nr. 1 - Intoleranz	13
2. Zu den bildungswissenschaftlichen und politisch-psychologischen Dimensionen des Kärntner Schulkonflikts	17
2.1 Segregationspolitik und ethnische Diskriminierung	17
2.2 Elternrecht und Chancengleichheit - zwei falsch gebrauchte "Kampfbegriffe"	18
2.3 Lehrplanziele und Sprachpolitik	20
2.4 Zwischen Trennungs- und Integrationspolitik	23
2.5 Weitere Folgen der Segregation	26
2.6 Ghettobildung und Marginalisierung	27
2.7 Zusammenfassung einiger Aspekte der bisherigen Diskussion	30
3. Innovationsstrategien und regionale Reformbedürfnisse - alte und neue Grundorientierungen bei Veränderungsversuchen	33
3.1 Die Schulversuche und ihre strukturellen Probleme	33
3.2 Ist das Reformdenken insgesamt in eine Krise geraten?	38
3.3 Qualitative Reformen und erfahrungsoffene Veränderungsstrategien	43
3.3.1 Kompensatorische Schwerpunktprogramme und lokale Entwicklungs- förderung	46
3.3.2 Die Öffnung der Schule und die Hinwendung zur Gemeinde	48
3.3.3 Fundamentale Reformen im Lernmilieu	49
3.3.4 Schulinterne und regionale Vernetzung der Lehrerfortbildung	52
3.3.5 Die kleine flexible Gruppe und das großzügige Betreuungs- arrangement	53
3.3.6 Interkulturelle Erziehung - ein bildungspolitisches Programm für das ausgehende 20. Jahrhundert	56
Anmerkungen zu Teil I	60
<u>Teil II:</u> Dietmar LARCHER	
SPRACHUNTERRICHT ALS INTERKULTURELLE VERSTÄNDIGUNG Plädoyer für die Verbesserung des Sprachunterrichts beider Volksgruppen	63
0. Einleitung	65
1. Die Beziehung von Sprache und Gesellschaft im zweisprachigen Südkärnten	67

1.1	Sprache und Gesellschaft - eine theoretische Vorbemerkung	67
1.2	Languages in Contact	68
1.3	Zweisprachigkeit in Südkärnten - Geschichtliche Entwicklung	69
1.4	Zweisprachigkeit heute	72
1.4.1	Öffentlicher und privater Sprachgebrauch	72
1.5	Nochmals: Sprache und Gesellschaft in Südkärnten	80
1.5.1	Slowenisch als Spiegel der Kolonialisierung	81
1.5.2	Deutsch als Lingua Franca	82
2.	Die Identitätsproblematik im zweisprachigen Südkärnten	87
2.1	Bedeutung der Sprache für die Subjektkonstitution - eine theoretische Vorbemerkung	87
2.2	Zweisprachigkeit in Südkärnten - identitätsstiftend und identitätsverunsichernd	90
2.2.1	Identität der "bekennenden" Slowenen	91
2.2.2	Identität der "Assimilanten"	92
2.2.3	Identität der deutschsprachigen Südkärntner	93
3.	Pädagogische Folgerungen	97
3.1	Schule als Entfaltungsmöglichkeit für beide Volksgruppen	97
3.2	Schulorganisatorische und curriculare Bedingungen	97
3.2.1	Zweisprachige Schule erhalten	98
3.2.2	Förderung der sprachlichen Kompetenz	99
3.2.3	Soziales Lernen	100
3.2.4	Erfahrungsoffener Unterricht	105
3.2.5	Interkulturelle Erziehung	107
3.3	Pädagogisch-didaktische Infrastruktur	109
3.3.1	Lehrerfortbildung	110
3.3.2	Elternarbeit	111
3.3.3	Orientierung an der modernen Sprachdidaktik	112
	Anmerkungen zu Teil II	115
	Literaturverzeichnis	119
	Zu den Autoren	137
Anhang:	Strukturkonzept für Reforminitiativen	139
	Strukturni koncept za reformne iniciative	153